



Jugendhilfe und Sport	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Zenker-Bruns, Karsten Datum: 26.01.2016	<b>Beschlussvorlage</b>	<b>2016/024</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

## **Beratungsgegenstand:**

Förderung von familienunterstützenden Maßnahmen und frühen Hilfen - Familienförderung

## **Produkt/e:**

363-200 Förderung der Erziehung in der Familie

## **Beratungsfolge**

Status	Datum	Gremium
Ö	17.02.2016	Jugendhilfeausschuss

## **Anlage/n:**

Handlungskonzept – Fortschreibung 2015

## **Beschlussvorschlag:**

Der Landkreis Lüneburg fördert das Programm

- Starke Eltern – Starke Kinder des Deutschen Kinderschutzbunds, Orts- und Kreisverband Lüneburg e.V., im Jahr 2016 mit einem Betrag von maximal 625,00 €  
und das Programm
- Handwerkszeug für Kinder und Eltern der Ev. Familienbildungsstätte Lüneburg e.V.  
im Jahr 2016 mit einem Betrag von maximal 6.350,00 €

## **Sachlage:**

Gemäß der Richtlinie über die Gewährung der Zuwendung von Förderung von familienunterstützenden Maßnahmen und frühen Hilfen (Richtlinie Familienförderung) vom 15. Oktober 2012 fördert der Landkreis auf Antrag bestimmte Projekte. Die Landesbeteiligung an der Gesamtfinanzierung der Projekte beträgt in der Regel 50 %, weitere 50 % müssen vom Antragsteller (dies ist in der Regel der Landkreis) und/oder durch den Maßnahmeträger erfolgen. Als Grundlage muss der Landkreis ein Handlungskonzept erstellen und fortschreiben – siehe Anlage.

Im Jahr 2015 hat der Landkreis Lüneburg zwei Projekte gefördert (vergleiche Vorlage-Nr. 369/2014).

Für das Jahr 2016 haben die beiden gleichen Maßnahmeträger, der Deutsche Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Lüneburg e.V., und die Evangelische Familienbildungsstätte Lüneburg, Anträge formuliert. Es handelt sich zum einen um das Projekt „Starke Eltern – Starke Kinder“ und zum anderen um das Projekt „Handwerkszeug für Kinder und Eltern“.

Für die Mittel aus dem Landesprogramm „Familienförderung“ entfällt auf den Landkreis Lüneburg im Jahr 2016 ein Finanzierungsanteil von 40.816,00 €.

### **Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ mit ergänzendem Elterncoaching 2016:**

In 2015 wurde erstmals ein Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ mit dem Schwerpunkt Pubertät für Eltern mit Kindern im Alter ab zehn Jahren erfolgreich angeboten. Dieser Elternkurs soll in 2016 erneut angeboten werden, ergänzt um ein Elterncoaching, alle zwei Monate à zwei Stunden für Eltern, die den Elternkurs besucht haben und sich eine weitergehende Begleitung wünschen.

Bei diesem Elternkurs handelt es sich um ein Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes, der hierfür speziell ausgebildete Pädagoginnen einsetzt. Kooperationspartner für diesen Elternkurs wird dementsprechend der Kinderschutzbund sein, der den Kurs im Auftrag des Landkreises anbietet.

Der Elternkurs richtet sich an Eltern im gesamten Landkreis und findet deshalb zentral in den Räumen des Kinderschutzbundes statt. Der Landkreis schließt dafür einen Durchführungsvertrag mit dem Kinderschutzbund ab.

Der Elternkurs umfasst acht Termine insgesamt, der genaue Durchführungstermin ist abhängig von der Anmeldesituation. Es wird frühzeitig mit der Teilnehmer-Akquise begonnen werden, der eigentliche Kurs kann dann beginnen, wenn ausreichend Anmeldungen vorliegen.

Das begleitende Elterncoaching beginnt bereits im Januar bzw. Februar. 2016 und ist zunächst offen für die Eltern, die den Elternkurs in 2015 besucht haben. Das Elterncoaching ist als offenes Angebot konzipiert, eine Teilnahme nach Bedarf ist möglich, Voraussetzung ist aber der vorangegangene Besuch des Elternkurses.

Wenn Kinder erwachsen werden, stehen Eltern vor ganz neuen Herausforderungen. Streit, Unverständnis und Ängste prägen oft den Familienalltag. Denn die Jugendlichen machen in dieser Phase tiefgreifende biologische und soziale Veränderungen durch. Ihr Verhalten und Ihre Gefühle ändern sich in einer Form, für die sie selbst meist keine Erklärung oder Lösung haben. Um diese Situation zu meistern, ist gegenseitiges Vertrauen wichtig - ebenso wie neue Verhaltens- und Erlebnismuster, die es zu entwickeln gilt.

Ziel dieses Kurses ist es deshalb, die Eltern über entwicklungsbedingte Besonderheiten ihrer Kinder zu informieren und zu erkennen, wie sie ihrem pubertierenden Kind Halt, Unterstützung, Stabilität und Orientierung geben können (vergl. [www.sesk.de](http://www.sesk.de)).

Dieser Elternkurs ist als präventive Maßnahme angelegt und offen für alle interessierten Väter und Mütter.

#### Finanzierungsplan:

Gesamtkosten:	1.700,00 €
Landesmittel	850,00 €
Landkreis Lüneburg	625,00 €
Einnahmen/Beiträge	225,00 €

### Handwerkszeug für Kinder und Eltern:

Auch in 2016 werden an verschiedenen Standorten das Angebot „Handwerkszeug für Kinder und Eltern durchgeführt“. Traditionsgemäß sind die Kooperationspartner hier in der Regel Kindertagesstätten. Die Evangelische Familienbildungsstätte Lüneburg ist hier bemüht, immer wieder Kooperationspartner anzusprechen. Seitens des Fachdienstes Jugendhilfe und Sport wird auch im Rahmen der Lenkungsgruppe für die Sozialräume, aber auch im Gespräch mit Kindertagesstätten oder im Rahmen der Sozialkonferenzen auf das Angebot hingewiesen.

Es ist unter anderem geplant, in 2016 die Möglichkeit zu prüfen, ob das Angebot auch in der Gemeinde Amt Neuhaus starten kann.

### Finanzierungsplan:

Gesamtkosten:	15.000,00 €
Landesmittel	7.500,00 €
Landkreis Lüneburg	6.350,00 €
Einnahmen	250,00 €
Sonstiges/Spenden	900,00 €

Für den Haushalt 2016 hat die Verwaltung 15.000,00 € als Landkreis-Anteil zur Gegenfinanzierung der Landesförderung in den Haushalt eingestellt.

Nach Abzug der Landesförderung für die Projekte „welcome“ (für dieses Projekt sind keine Landkreismittel beantragt), „Handwerkszeug für Kinder und Eltern“ und den Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ stehen noch 8.025,00 € Landkreismittel und 24.945,15 € Landesmittel zur Verfügung.

Im Rahmen der Planung der sozialräumlichen Arbeit wird seitens des Landkreises Lüneburg immer auf diese Fördermöglichkeit hingewiesen.



## Handlungskonzept

zu den geplanten Maßnahmen im Rahmen des

### „Förderprogramm zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen und Frühe Hilfen“

für den **LANDKREIS LÜNEBURG**

Fortschreibung für den Zeitraum 01.01.2015 – 31.12.2015

#### Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Ausgangslage im Landkreis Lüneburg .....	2
3. Problemzusammenhang.....	4
4. Zielsetzung .....	5
4.1 Leitziel.....	5
4.2 Mittlerziele.....	5
4.3 Handlungsziele .....	5
5. Maßnahmen .....	5
5.1 Handwerkszeug-Kurse für Eltern und Kinder .....	5
5.2 wellcome .....	6
5.3. Elternkurs „Starke Eltern-Starke Kinder“ .....	6
5.4 Kinder- und Familienservicebüro Samtgemeinde Amelinghausen.....	6
5.5 FamilienBüro Region Lüneburg .....	7
6. Evaluation.....	7

# 1. Einleitung

Ziel der vorliegenden Fortschreibung des **Handlungskonzepts** zu den geplanten Maßnahmen im Rahmen des

**Förderprogramms zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen und Frühe Hilfen** für der **Landkreis Lüneburg** ist es, dem Ruf des Landkreises Lüneburgs als familienfreundliche Region zu verstetigen und das bestehende Angebot durch weitere, niedrighschwellige Maßnahmen zu erweitern bzw. zu festigen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aktivitäten, die dazu beitragen, dass die Erziehungskompetenz von Familien aus vermeintlich (Bildungs-)benachteiligten sozialen und kulturellen Milieus, im Sinne von mehr Chancengerechtigkeit für alle Kinder nachhaltig gestärkt wird.

Bei dem Handlungskonzept handelt es sich um eine Fortschreibung für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015.

# 2. Ausgangslage im Landkreis Lüneburg

Der Landkreis Lüneburg gehört zur Metropolregion Hamburg – eine der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Europas. Er zählt zu den stark wachsenden Landkreisen Niedersachsens und bietet in der Metropolregion seinen Menschen große Chancen.

Aktuell hat der Landkreis etwa 105.000 Einwohnerinnen und Einwohner (ohne Hansestadt). Die Einwohnerzahl steigt seit Jahren stetig, die Geburtenzahlen stagnieren zumindest, entgegen dem landesläufigen Trend. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Lüneburg beträgt derzeit ca. 6 %. Der Anteil allein erziehender Mütter und Väter beträgt lt. Mikrozensus ca. 28 % aller Familien.

Der Landkreis Lüneburg besteht aus sieben Samtgemeinden (Amelinghausen, Bardowick, Dahlenburg, Gellersen, Ilmenau, Ostheide, Scharnebeck), zwei Einheitsgemeinden (Adendorf, Amt Neuhaus) sowie der Stadt Bleckede.



Der Landkreis Lüneburg beschreibt sich als familienfreundlicher Landkreis und möchte diesen Ruf weiter befördern. Dazu gehört u. a. der Ausbau des breiten Spektrums an Bildungs-, Förder- und Erziehungsangeboten.

Der Landkreis Lüneburg ist in Zusammenarbeit mit freien Trägern der Jugendhilfe seit Jahren bemüht, mit unterschiedlichen Maßnahmen, sowohl im Bildungsbereich als auch in der sozialen Arbeit, Familien rechtzeitig zu unterstützen und präventiv tätig zu werden. Im Konzept zur Entwicklung der Sozialraumarbeit des Landkreises Lüneburg spielen Bildungs- und Teilhabeangebote für Eltern mit unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund eine zentrale Rolle.

Mittelfristiges Ziel des Landkreis Lüneburg ist es, verschiedene Institutionen, die in der Bildungskette zusammen wirken, einschließlich der Eltern als Erziehungsverantwortliche, präventiv zu begleiten und ein abgestimmtes Angebot vorzuhalten.

Die Aufgaben der Sozialraumprojekte werden mit vertraglicher Vereinbarung zwischen dem Landkreis und den freien Trägern der Jugendhilfe wahrgenommen. Diese Organisationsstruktur regelt die Zusammenarbeit der öffentlichen Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe.

Familien mit Kindern finden im Landkreis Lüneburg ein gutes Kinderbetreuungsangebot in Kindergärten, Krippen, Horten, Pädagogischen Mittagstischen und der Tagespflege vor.

Anfang 2015 gab es für 38 Prozent aller Kinder unter drei Jahren eine Betreuungsplatz. Zum Vergleich: Bundesweit liegt die Betreuungsquote bei 29,3 Prozent, in Niedersachsen gibt es sogar gerade mal für jedes 4. Kind einen Platz (Stichtag 01.08.2013).

Für rund 2.760 Kinder im Landkreis unter drei Jahren stehen aktuell rund 1067 Betreuungsplätze zur Verfügung. Hiervon werden 555 Plätze in Form von Teilzeit- bzw. Ganztagskrippenplätzen angeboten, weitere 512 Plätze kommen im Bereich der Kindertagespflege hinzu. Bei den Kindergartenplätzen im Landkreis Lüneburg wird ein Versorgungsgrad von durchschnittlich 91 Prozent erreicht.

Der Landkreis Lüneburg ist Zuzugsgebiet für junge Familien, so dass das Thema Kinderbetreuung eine hohe Bedeutung hat, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerade für junge Familien zu erleichtern.

Die Beratung über Betreuungsangebote in den Einrichtungen erfolgt über die Einrichtungsträger – überwiegende in kommunaler Trägerschaft – sowie über das FamilienBüro Region Lüneburg. Die Vermittlung von Kindertagespflegeplätzen sowie die damit einhergehende Elternberatung erfolgt seit 2013 ebenfalls zentral in dem gemeinsamen FamilienBüro für Hansestadt Lüneburg und Landkreis Lüneburg.

Die Samtgemeinde Amelinghausen unterhält darüber hinaus ein eigenes Familienservicebüro als zentrale Informations- und Beratungsstelle zu allen Fragen rund um das Thema Familie und Kind mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten.

Die Samtgemeinde Amelinghausen bietet bereits seit mehreren Jahren zahlreiche Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe an. Zu den Leistungen gehören die Bereitstellung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen, Angebote der Jugendpflege, Erziehungs- und Familienberatung, etc. Die Samtgemeinde Amelinghausen ist darüber hinaus auch Träger des Sozialraumbüros für die Samtgemeinde und hält Angebote im Rahmen der §§ 11, 16 und 28 SGB VIII vor. Um den wachsenden Bedürfnissen junger Familie gerecht werden zu können, soll das Angebot erweitert werden.

So konnten die Samtgemeinden Amelinghausen, Gellersen und Ilmenau bis Ende 2014 im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ in Kooperation mit der Ev. Familien-Bildungsstätte weitere Elternbildungsangebote vorhalten. Dieses Programm wurde Ende 2014 beendet, einen Ersatz gibt es derzeit nicht. Es werden jedoch auch in den Sozialräumen von den unterschiedlichen Anbietern vor Ort, Elternbildungsangebote vorgehalten, z.B. in den Samtgemeinden Gellersen und Scharnebeck.

### 3. Problemzusammenhang

Wissenschaftliche Vergleiche der Bildungssysteme, beispielsweise der OECD, machen deutlich, dass in Deutschland und so auch in Niedersachsen ein deutlicher Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und dem Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen besteht. Ein signifikanter Anteil junger Menschen aus „bildungsfernen“ Familien (häufig solchen mit Migrationshintergrund) verlässt die Schule leider ohne Abschluss oder unzureichend qualifiziert und vorbereitet, um den Übergang in eine Ausbildung und anschließend in den Beruf erfolgreich zu gestalten. Folglich steigt für diese Kinder das Risiko, den Zugang zum gesellschaftlichen Leben „von Anfang an“ zu verpassen. Dies gilt auch für den Landkreis Lüneburg. Durch fehlende Anerkennung und fehlende Stärkung des Selbstwertgefühls im sozialen Umfeld der Kinder entsteht ein sich verstärkender Kreislauf der (Selbst-) Ausgrenzung und gesellschaftlicher Rollenzuweisung junger Menschen, die sich mit den Einrichtungen der Mehrheitsgesellschaft (Schule, Ämter) nicht identifizieren (können).

Ein entscheidender Faktor für Erziehung und Sozialisation der Kinder ist das Elternhaus. In sozial benachteiligten Familien mangelt es nicht selten an der frühzeitigen und regelmäßigen Förderung und Zielorientierung von Kindern auf dem Bildungsweg. Das Schlagwort ‚Bildungsferne‘ deutet an, dass es um den oft komplexen Zusammenhang von Armut, Familie, Gesundheit, Freizeit usw. geht. Eltern fühlen sich in der Erziehung ihrer Kinder zunehmend verunsichert oder überfordert. Kinder werden sich selbst überlassen. Im Ergebnis verbringen Kinder z.B. bereits ab dem Grundschulalter, übermäßig viel Zeit mit Medien, wie dem Fernseher und dem Computer.

Die Sozialraumprojekte beschreiben die Probleme und Ausgangslagen in ihren jeweiligen Einzugsbereichen in der Konsequenz häufig wie folgt:

- Kinder und insbesondere Jungen sind nicht in der Lage, sich in Gruppenprozesse einzuordnen und Regeln zu akzeptieren
- Es finden sich zunehmend gesundheitlich beeinträchtigte Kinder und Jugendliche aufgrund von Bewegungsarmut
- Es treten sprachliche und kulturelle Barrieren auf, da es am gesellschaftlichen Einbezug ausländischer Familien mangelt.

Grundsätzlich finden sich die beschriebenen Probleme im gesamten Landkreis wieder, jedoch in unterschiedlich ausgeprägter Form. Deutlich spiegeln sich die beschriebenen Problemlagen deshalb auch in den Kindergärten wieder, da dort häufig die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zusammentreffen. Es müssen Wege gefunden werden, Eltern frühzeitig in Erziehungskompetenz und -verantwortung zu stärken. Ein dialogorientierter Ansatz der Zusammenarbeit mit Eltern muss – auch um der nachhaltigen inklusiven Wirkung willen – den Eltern Mut machen und darum bemüht sein, sie dauerhaft in die Bildungsprozesse einzubeziehen.

## **4. Zielsetzung**

### **4.1 Leitziel**

Der Landkreis Lüneburg ist ein familienfreundlicher Landkreis.

### **4.2 Mittlerziele**

1. Ein bedarfsgerechtes, an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder steht zur Verfügung.  
Eltern wissen ihre Kinder gut betreut. Die Kindertagesstätten erfüllen einen eigenständigen Bildungsauftrag.  
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingt für Mütter und Väter.
2. Eltern erkennen die Bedürfnisse ihrer Kinder und fördern deren Entwicklung.  
In den Gemeinden / Sozialraumprojekten sowie in den Kindertagesstätten erhalten Eltern Hilfe und Unterstützung bei Erziehungsfragen.
3. Das FamilienBüro/Familienservicebüro sind Beratungsstellen mit Lotsenfunktion zu allen Fragen rund um das Thema Familie und Kind.

### **4.3 Handlungsziele**

- Erhöhung der Inanspruchnahme von Familienbildungsmaßnahmen und Familien unterstützende Hilfen durch Familien mit und ohne Migrationshintergrund
- Förderung der Entwicklungsmöglichkeiten sowie der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabechancen von Kindern in besonderen Lebenssituationen

Mit Hilfe des Landesprogramms können Familien durch geeignete Angebote gestärkt werden. Hierfür stehen dem Landkreis Lüneburg zur Förderung von Projekten und Maßnahmen nach Nr. 2 der Richtlinie Familienförderung Beträge in Höhe von bis zu 33.910,00 € zur Verfügung. Für die Förderung der FamilienBüros nach Nr. 5.3.1 und 5.3.2. der Richtlinie beträgt die Höchstförderung 10.000,00€ bzw. 3.900,00€ pro Jahr.

Die Angebote nach 5.1 und 5.2 werden grundsätzlich flächendeckend im gesamten Gebiet des Landkreises durchgeführt. Die Angebote sind aufeinander abgestimmt. Schwerpunkt ist die Förderung der Eltern- und Familienbildung zur Verbesserung der Erziehungsverantwortung und die Stärkung benachteiligter Kinder. Ein besonderer Focus liegt dabei auf sozial benachteiligte Familien und Familien mit Migrationshintergrund.

## **5. Maßnahmen**

### **5.1 Handwerkszeug-Kurse für Eltern und Kinder**

In Zusammenarbeit mit der Ev. Familien-Bildungsstätte wird den Kindertagesstätten das Elternbildungsangebot nach dem Konzept „Handwerkszeug für Eltern / Sozialtraining für Kinder“ angeboten. An 3 Kindergärten im Landkreis werden die Kurse durchgeführt, jeweils 2 Kurse für Kinder und 1 Elternkurs.

Die Kurse umfassen jeweils 16 Unterrichtsstunden, den Eltern wird das Angebot in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kita an einem Elterninformationsabend vorgestellt.

Zu den Kursinhalten:

Den Eltern wird aufgezeigt, wie bedeutsam liebevolle Zuwendung, partnerschaftliches Miteinander und Sicherheit durch verlässliche Verhaltensweisen sind. Die Kinder werden gestärkt ihre Fähigkeiten zu erkennen, größeres Selbstbewusstsein zu entwickeln und gleichzeitig sensibler zu werden im Umgang mit sich und anderen.

## **5.2 wellcome**

Familien mit kleinen Kindern, besonders mit neu geborenen Kindern, die sich in ihrer Familiensituation überfordert fühlen, erhalten bei Bedarf Unterstützung durch das Projekt wellcome. Neben der unmittelbaren praktischen Unterstützung, die die Familien durch die wellcome- Einsätze erfahren, besteht über den Kontakt zu den Eltern die Chance, ernsthaftere Probleme in den Familien frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf weitergehende Hilfe, bis hin zum Jugendamt zu vermitteln.

Das Projekt wird im Landkreis Lüneburg durch den Diakonieverband als Projektträger angeboten. Eine sozialpädagogische Fachkraft für die Umsetzung der Maßnahme steht als Koordinatorin zur Verfügung.

## **5.3. Elternkurs „Starke Eltern-Starke Kinder“**

Wenn Kinder erwachsen werden, stehen Eltern vor ganz neuen Herausforderungen. Streit, Unverständnis und Ängste prägen oft den Familienalltag. Denn die Jugendlichen und auch älteren Kinder machen in dieser Phase tiefgreifende biologische und soziale Veränderungen durch. Ihr Verhalten und Ihre Gefühle ändern sich in einer Form, für die sie selbst meist keine Erklärung oder Lösung haben.

Für Eltern von Kindern in der Phase der Vorpubertät und der Pubertät stellt diese Phase eine besondere Herausforderung dar. Um diese Situation zu meistern, ist gegenseitiges Vertrauen wichtig -ebenso wie neue Verhaltens- und Erlebnismuster, die es zu entwickeln gilt.

Ziel dieses Kurses ist es deshalb, die Eltern über entwicklungsbedingte Besonderheiten ihrer Kinder zu informieren und zu erkennen, wie sie ihrem pubertierendem Kind Halt, Unterstützung, Stabilität und Orientierung geben können.

Dieser Elternkurs findet in Kooperation mit dem Kinderschutzbund statt. Er ist als präventive Maßnahme angelegt und offen für alle interessierten Väter und Mütter im gesamten Landkreis Lüneburg, mit Kindern im Alter ab 10 Jahren.

Der Kurs umfasst 8 Termine und findet der Erreichbarkeit wegen zentral in Lüneburg in den Räumen des Kinderschutzbundes statt.

## **5.4 Kinder- und Familienservicebüro Samtgemeinde Amelinghausen**

In der Samtgemeinde Amelinghausen leben etwa 8.200 Einwohner.

Seit dem 01.01.2009 betreibt die Samtgemeinde Amelinghausen ein eigenes Kinder- und Familienservicebüro. Die Samtgemeinde möchte die erfolgreiche Arbeit gerne mit neuen Angeboten fortführen.

Zentrale Aufgaben des Kinder- und Familienservicebüros Samtgemeinde Amelinghausen:

- Koordinierung von verschiedenen Service- und Dienstleistungen
- Schaffung von neuen Angeboten für die o.g. Zielgruppe

- Ausbau und Weiterentwicklung familienfreundlichen Strukturen
- Vernetzung von verschiedenen Angeboten
- Beratung und Unterstützung von benachteiligten Familien

Die Koordination dieser Maßnahmen in der Samtgemeinde Amelinghausen liegt bei der Samtgemeinde direkt.

## **5.5 FamilienBüro Region Lüneburg**

In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Kommunen, die nicht örtlicher Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe sind:

Samtgemeinde Amelinghausen  
 Samtgemeinde Gellersen  
 Samtgemeinde Ilmenau  
 Samtgemeinde Ostheide  
 Samtgemeinde Dahlenburg  
 Samtgemeinde Scharnebeck  
 Samtgemeinde Bardowick  
 Stadt Bleckede  
 Gemeinde Adendorf  
 Gemeinde Amt Neuhaus

Das Konzept des FamilienBüros Region Lüneburg liegt bereits vor.

Aufgabe des FamilienBüros im Rahmen des Familienförderprogramms ist die inhaltliche Bearbeitung und Koordination der einzelnen Projekte und Maßnahmen.

## **6. Evaluation**

Um den Erfolg der unterschiedlichen Bestandteile der Gesamtkonzeption zu erfassen, werden im Rahmen von Planung und Durchführung der einzelnen Maßnahmen Evaluationsmaterialien (Fragebögen, Teilnehmerbögen u. a.) erarbeitet und mit dem Landkreis abgestimmt. Die Verantwortung hierfür liegt bei den jeweiligen, die Maßnahmen durchführenden Partnern. Zwischenergebnisse werden regelmäßig dem Landkreis vorgelegt. So können Korrektur- und Verbesserungsmöglichkeiten zeitnah in die jeweiligen Maßnahmen einfließen. Hierbei werden sowohl die vorab formulierten Handlungsziele als Qualitätsmerkmale als auch die aktuellen Bedarfe der Akteure vor Ort berücksichtigt.